Pension Schöller – aver anners

(Pension Schöller reloaded – 10 Rollen)

Modernes Remake des Komödien-Klassikers

nach Wilhelm Jacoby und Carl Laufs

von

Winnie Abel

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56. 53111 Bonn

Inhalt:

Ausnahmezustand bei Nina! Sie hat ihrer Familie nie gesagt, dass sie ihr Psychologiestudium abgebrochen hat und inzwischen als Servicekraft in einer Pension arbeitet. Zu groß war die Scham – zumal ihre Tante ihr das Studium finanziert hat. Doch heute droht die Lebenslüge aufzufliegen! Denn ihre Tante Gabi steht plötzlich mit einer Freundin in der Pension und will die Psychiatrie besichtigen, in der Nina angeblich arbeitet. Völlig überrumpelt und starr vor Angst klärt Nina die Lüge nicht auf und lässt Tante Gabi und ihre Freundin Simone in dem Glauben, sich gerade in einer psychiatrischen Einrichtung zu befinden. Und so beginnt ein absurd-lustiger Spießrutenlauf, als Gabi und Simone auf die Menschen treffen, die sich gerade in der Pension aufhalten: eine neugierige Schriftstellerin, ein Prepper, der sich auf den Ernstfall vorbereitet, eine risikobereite Reisebloggerin und ein Schauspieler mit Sprachfehler. Während Nina panisch zu verhindern versucht, dass alles auffliegt, haben Gabi und Simone einen schaurig-schönen Spaß daran, die vermeintlich Verrückten kennenzulernen – fest davon überzeugt, dass die hier sicher verwahrt sind. Doch als die eigenwilligen Pensions-Gäste die vermeintliche Psychiatrie plötzlich munter verlassen wollen und Gabi und Simone glauben, einen Massenausbruch verhindern zu müssen, stürzt die Pension Schöller ins völlige Chaos. Ein modernes und temporeiches Remake des beliebten Komödien-Klassikers in nur einem Bühnenbild.

Rollen: 10 Rollen (7w/3m) – Besetzung variabel von 0w/10m bis 10w/0m

Spielzeit: ca. 120 Minuten **1 Bühnenbild**

Rollen und Einsätze:

Alle Rollen sind auch männlich bzw. weiblich besetzbar

Gabi Krömke – abenteuerlustige Tante (158)
Gabi will endlich was erleben! Jahrzehntelang musste sie die Konservenfabrik ihres verstorbenen Mannes leiten, jetzt will sie nachholen, was sie verpasst hat. Sie hätte damals so gerne Psychologie studiert. Deshalb will sie jetzt wenigstens mal eine Psychiatrie von innen sehen! Wie gut, dass ihre Nichte Nina als Therapeutin in einer Psychiatrie arbeitet und Gabi so jetzt einen Besuch dort ermöglichen kann!
Gabi ist eine bodenständige und vergnügte Frau, die sich neuerdings gerne flippig kleidet. Sie kommt ursprünglich aus der Spielregion, hat aber viele Jahre in Berlin gelebt. Man könnte Gabi daher mit einer leichten Berliner Schnauze anlegen. Sie würde dann „ick“ statt „ich“ sagen, „dit“/“det“ statt „das“, „wa?“ statt „oder?“ und oft aus einem „g“ ein „j“ machen. Gabi kann aber genauso gut auch hochdeutsch oder den regionalen Dialekt sprechen.

Nina – ihre Nichte in der Bredouille (100)
Am liebsten würde Nina den ganzen Tag fotografieren und hat auch echt Talent. Aber stattdessen trägt sie den ganzen Tag eigenwilligen Pensions-Gästen als Servicekraft den Hintern um die Ecke. Denn irgendwie muss sie ja Geld verdienen. Dass ihre Familie davon ausgeht, dass sie als Psychotherapeutin arbeitet, nagt manchmal an ihr, doch im Alltag kann sie das ganz gut ausblenden. Doch damit ist Schluss, als ihre Tante plötzlich in der Tür steht und die psychiatrische Einrichtung besichtigen will, in der sie angeblich arbeitet. Normalerweise ist Nina ein gleichmütiger Mensch, der immer einen lockeren Spruch auf den Lippen hat. Doch jetzt gerät sie ordentlich ins Schwitzen ...
Nina trägt schlichte, aber elegante Kleidung für den Empfangs- und Barbereich.
Alter: jünger als Gabi und Britta

Simone von Sassen – erlebnishungrige High-Society-Dame – Gabis Freundin (108)
Simone ist gewohnt zu kriegen, was sie will. Schließlich ist sie in einer reichen Industriellen-Dynastie groß geworden. Ihre Aufgaben in der Familienstiftung, der Rotary-Club und die etlichen gesellschaftlichen Verpflichtungen öden sie aber schon lange an. Zum Glück hat sie kürzlich Gabi kennengelernt! Durch sie weiß sie jetzt, was sie wirklich will: raus aus dem goldenen Käfig und spannende Sachen erleben! Gabi hat ihr sogar versprochen, hautnah auf Verrückte zu treffen. Das wird bestimmt aufregend!
Simone ist edel und hochwertig gekleidet und hat einen grazilen, aufrechten Gang.
Alter: flexibel

Schöller – Möchtegern-Royal - Inhaber der Pension (100)
Sie müssen wissen: Herr Schöller ist eigentlich ein Royal. Denn der Schwager seiner Ur-Ur-Ur-Großmutter väterlicherseits war der Cousin dritten Grades vom Ur-Ur-Ur-Großvater von König Charles. Das erzählt er jedem, der es nicht wissen möchte – mehrfach. Und auch seine Pension ist prestigeträchtig und wird in den höchsten Tönen gelobt – vor allem von ihm selbst. Der extrem schmeichelhafte Herr Schöller liest seinen Gästen jeden Wunsch von den Augen ab und hält sein Personal streng auf Zack, damit es den Gästen an nichts fehlt. Gerade sind sogar zwei besonders einflussreiche Damen da, um die „Pension Schöller“ zu besichtigen. Da gibt der galante Hotelier natürlich alles, um seine Pension ins beste Licht zu rücken – irritierend nur, dass die beiden Damen bei ihm ungewöhnliche „Annehmlichkeiten“ wie etwa eine Gummizelle erwarten ...
Herr Schöller ist edel gekleidet und legt viel Wert auf Etikette.
Alter: flexibel

Kim – Schauspieler mit Sprachfehler – Sohn von Schöller (74)
Kim ist Schauspieler – ein guter sogar. Wäre da nicht sein Problem mit dem „L“. Er kann es einfach nicht aussprechen. Aus jedem „L“ macht er ein „N“. Und so wirken seine fulminant vorgespielten „Knassiker“ wie „Romeo und Junia“ oder „Wannenstein“ leider alle immer etwas „nächernich“. Doch von so einer Kleinigkeit lässt sich der willensstarke Kim nicht unterkriegen. Er trainiert hart, um endlich ein Engagement zu ergattern und sich von seinem Vater und der Pension unabhängig zu machen. Und so spielt er in der Pension jeden an die Wand, der nicht bei drei auf dem Baum ist.
Alter: jünger als Schöller – wenn er gleichaltrig oder älter ist kann er aber auch einfach der von Schöller abhängige Bruder sein.

Vivien Bülow – risikobereite Reisebloggerin – Pensionsgast (91)
Schwimmen mit Walhaien, Klettern in den Berghöhlen Afghanistans und Selfies mit Krokodilen – kein Reiseabenteuer ist der schnell begeisterungsfähigen Vivien zu riskant! Denn sie sucht immer die Extreme. Kein Wunder, dass Simone sich sicher ist, mit Vivien eine Verrückte vor sich zu haben, die sich die ganzen Reiseabenteuer nur ausdenkt. In dem sicheren Glauben, Vivien könne die vermeintliche Psychiatrie ohnehin nicht verlassen, sagt Simone ihr sogar zu, am nächsten Tag mit ihr zu einer Abenteuerreise aufzubrechen. Nicht ahnend, dass die impulsive Vivien Nägel mit Köpfen macht ...
Alter: flexibel

Hannes Wollscheid – Prepper – Pensionsgast (76)
Hannes betreibt Krisenvorsorge. Denn die ganz große Krise kommt, da ist Hannes sich sicher. Und während alle anderen die Alarmzeichen ignorieren, legt sich Hannes Vorräte zu. Außerdem ist er in die Penision Schöller gefahren, um einen nahegelegenen Bunker zu suchen, in dem er im Ernstfall sicher unterkommen kann. Hannes ist ein netter und intelligenter Mensch, der aber immer in Worst-Case-Szenarien denkt. Gabi, die überzeugt davon ist, einen Mann mit Verfolgungswahn vor sich zu haben, plappert ihm einfach nach dem Mund und ist völlig überrumpelt, als Hannes ernst macht und

seine vermeintliche Gleichgesinnte kurzerhand mit in den Bunker nehmen will ...
Alter: flexibel

Josephine Krüger – neugierige Schriftstellerin – Pensionsgast (93)
Die aufgedrehte Bestseller-Autorin ist in der Pension Schöller, um Inspiration und Stoff für ihr nächstes Buch zu sammeln. Die Geschichten, die Menschen der neugierigen Schriftstellerin erzählen, werden zu prunkvollen Dramen, wenn sie erstmal durch Josephines Feder geflossen sind. Josephine ist extrem überzeugt von sich und ihrer Kunst – und der Erfolg gibt ihr recht. Wie ein Wirbelwind saust sie durch die Pension und interviewt jeden, der ihr spannend erscheint. Und spannend sind hier viele! Auch Gabi Krömke, die der vermeintlich Wahnsinnigen die wildesten Lebensgeschichten vorflunkert – nicht ahnend, dass ihr das noch auf die Füße fällt …
Josephine trägt eine Lesebrille um den Hals und hat fast immer ihr Notizbuch dabei.
Alter: flexibel

Britta – übervorsichtige Mutter von Nina – Gabis Schwester (91)
Die Gefahren lauern wirklich überall! Und wenn Britta nicht permanent auf alle aufpassen würde, dann wäre das Kind schon fünfmal in den Brunnen gefallen – mindestens! Britta hat einfach schon zu viel erlebt, um sich keine Sorgen zu machen. Vor allem um ihre abenteuerlustige Schwester. Als die sich in der Pension Schöller immer merkwürdiger verhält, sieht Britta bestätigt, was sie schon geahnt hat: „Meine Schwester ist verrückt geworden!“
Britta ist im Gegensatz zu ihrer Schwester unauffällig gekleidet und auch in ihren Bewegungen immer auf der Hut.
Alter: älter als Nina

Yvonne – schnoddriges Zimmermädchen (62)
Als Zimmermädchen einer Pension weiß man verdammt viel über die Gäste. Und Yvonne hat riesigen Spaß daran, die Gäste mit ihrem Wissen in peinliche Situationen zu bringen. Selbst Schuld, wenn die ihre Schlüpfer auf dem Boden liegen lassen oder Dinge stümperhaft vor ihr zu verstecken versuchen. Yvonne ist ein hilfsbereiter, zuverlässiger und gewitzter Mensch, der kein Blatt vor den Mund nimmt.
Sie trägt typische Zimmermädchen-Kleidung.
Alter: flexibel

Anmerkung:
- Bei weiblicher Besetzung von Kim bitte Alternativszene ganz unten beachten.
- Wenn Gabi ohne Berliner Schnauze gespielt wird, Alternativsatz ganz unten beachten.
  - Auf Wunsch kann von der Autorin eine Rolle hinzugefügt bzw. gestrichen werden.

Bühnenbild:

Das Foyer der Pension Schöller. Hinten befindet sich der Empfangstresen mit Barbereich. Auf dem Tresen steht ein Rezeptions-Glöckchen. Zudem befinden sich auf der Bühne ein Sofa und Sessel mit Couchtisch, auf dem einige Bücher liegen, eine große Truhe sowie ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen. Auf der linken Seite ist der Eingang zur Pension. Vorne links geht eine Tür zur Toilette. Auf der rechten Seite geht es ab zu den weiteren Räumen der Pension. Je nach Möglichkeiten der Bühne hängt ggf. von der Decke ein fest verankerter Kronleuchter mit unauffälligem Trapez darin, an dem sich die Reisebloggerin schwingen kann. Der Kronleuchter ist aber nicht zwingend erforderlich.

1. Akt

1. Szene

Nina, Josephine, Schöller

Josephine sitzt auf einem Sessel und schaut nachdenklich in die Ferne. Nina macht mit einer Kamera Porträtfotos von ihr.

Nina: *(begeistert)*
Wow! Ehr Oogen sünd richtig upblitzt. Harrn Se jüst een Idee?

Josephine:
In mi blitzt jümmer nee'e Ideen up!

Schöller kommt von rechts.

Nina: *(betrachtet zufrieden das Foto in ihrer Kamera)*
Dat hett richtig wat – dull!

Nina hört ihn nicht, schaut mit künstlerisch verträumtem Blick konzentriert aufs Foto.

Schöller: *(lauter, streng)*
Nina!

Nina erschrickt und geht zu ihm.

Schöller: *(empört, leise)*
Ik betahl Se hier nich för't Knipsen.

Nina: *(lacht bitter auf)*
Nee, dat deit leider nüms ...

Schöller: *(laut)*
Bringt Se us hochverehrte Fro Krüger endlich ehrn wollverdeenten Koffee! *(zischt zu Nina)* Aver Dalli, dalli!

Nina macht hinterm Tresen einen Kaffee fertig und bringt ihn anschließend Josephine. Schöller gibt Josephine einen Handkuss.

Josephine:
Banig upmerksam, Herr Schöller, velen Dank.

Schöller: *(stolz)*
Exzellenten Service is för mi dat A un O. Dorüm hett us Huus ok veer Steerns kregen.

Nina: *(verdreht die Augen, trocken)*
Jo! Un de föffte Steern fehlt us blots, wiel wi jüst keen Ledder hebbt, üm den antobringen.

Schöller: *(zu Josephine)*
Se sünd allerdings nich de eerste Prominez, de bi us to Gast is. Hier resideert egentlich jümmerto Stars un Steernchen.

2. Szene
Kim, Yvonne, Nina, Josephine, Schöller

Kim kommt von links eine Theaterrolle übend.

Kim: *(theatralisch und laut)*
„Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage!“

Alle erschrecken etwas und schauen ihn irritiert an. Doch er spielt weiter, voll in seinem Element.

Kim:
„Obs edner im Gemüt, die Pfein und Schneudern des wütenden Geschicks erdunden oder“

Yvonne kommt von rechts und hat die Arme mit schmutziger Bettwäsche voll.

Kim: *(immer eskalierender spielend, reißt er theatralisch an der Bettwäsche in Yvonnes Arm, sie will die Bettwäsche nicht loslassen, er zerrt daran, es sieht aus wie Tauziehen)*
„sich waffnend gegen eine See von Pnagen, durch Widerstand sie enden?“

Yvonne:
Wat schall dat?

Kim: *(lässt sich theatralisch leidend zu Boden sinken)*
„Sterben – schnafen …“ *(bricht zusammen und spielt den Toten)*

Yvonne:
Hier warrst du doch bekloppt!

Yvonne wirft die Bettwäsche auf Kim, der auf dem Boden vor ihr liegt und macht sich einen Kaffee.

Josephine: *(klatscht begeistert)*
Bravo! Bravissimo!

Kim setzt sich auf und strahlt stolz aus der Wäsche, aus der er sich nun befreit.

Josephine: *(zu Kim)*
Sünd Se Schauspeler?

Kim: *(stolz)*
Jo, ik bün Schauspener.

Schöller: *(abfällig)*
Schauspener – pah – kriggt keen **L** över de Tung un will Schauspeler ween.

Josephine: *(interessiert zu Kim)*
Wat weer denn Ehr letzte Rull?

Nina:
Een Osterhaas.

Josephine: *(überrascht)*
Een Osterhaas?!

Nina:
Jo, bi *(nächstgelegenes Einkaufscenter).*

Kim schaut Nina böse an. Nina lächelt ihn entschuldigend an und wirft ihm einen Luftkuss zu.

Schöller: *(peinlich berührt)*
Glücklicherwies keen Spreekrull ...

Kim: *(motiviert zu Josephine)*
Morgen heff ik een Cstin in't Theater – ik wett. Dütman warrt dat knappen!

Schöller:
Jo, jo, is jo goot, mien Söhn! In Zimmer söven is de Duschafloop verstoppt, kümmer di bidde! *(zischt ihm zu)* Aber dalli, dalli!

Kim: *(geht rechts ab und äfft ihn nach)*
Jo – danni, danni!

Schöller: *(zu Josephine)*
Wo weern wi stahnbleven? ... Och jo! Bi dat Renommee van mien Huus! Us Ansehn is würklich ...

Josephine: *(unterbricht ihn)*
Oh, wenn Se mi bidde entschulligt! Ik mutt mi jüst üm een Inspiratschoon kümmern!

Schöller:
Sülvstverständlich!

Josephine eilt mit der Kaffeetasse in der Hand rechts ab. Schöller schaut ihr hinterher.

Schöller: *(zu Yvonne und Nina)*
Ik hoop, för Se is klaar, wen wi dor hebbt?

Yvonne:
Nö.

Schöller:
Dat is de Schriftstellerin Josephine Krüger. Bestseller-Autorin! *(zufrieden zu sich selbst)* Bi mi verkehrt würklich de Crème de la Crème!

Yvonne:
De Madame „Crème de la Crème“ driggt aver een täämlich lökrigen Pyjama.

Nina lacht auf.

Schöller: *(wütend und mahnend)*
Yvonne! Hollt Se sik mit Ehr Muulwark gefälligst trüch!

Yvonne:
Is jo goooot.

Schöller geht links ab.

3. Szene
Yvonne, Nina

Yvonne:
Un, Söte, waons löppt't?

Nina:
Stand der Dinge? Augenringe!

Yvonne:
Wat is los?

Nina:
Mien Mudder un mien Tant weern de letzten Daag mit een Fründin dor.

Yvonne:
Oha, een Wekenenn-Trip na (Spielort)?

Nina: *(schaut auf ihre Uhr)*
Jo. Ik mutt se nu na'n Bahnhoff bringen. Kannst du hier kört för mi övernehmen?

Yvonne:
Maak ik. Un woso de Oogenringe?! Laat mi raden! Du hest dien Familie jümmer noch nich seggt, dat du dien Psychologiestudium domaals afbraken hest.

Nina: *(verschämt)*
Jo. Ik kann dat nich. De weern so stolt – ik weer de eerste ut de Familie, de studeert hett ...

Yvonne:
Un de wunnert sik nich, dat du in een Pension maloochst, ofschoon du angeevlich een Studium för Psychologie achter di hest?

Nina: *(kleinlaut)*
De denkt, ik bün promoveerte Therapeutin in een Psychiatrie.

Yvonne: *(amüsiert)*
Ts, ts, ts …

Nina: *(nervös)*
Un stell di vör! Mien Tante harr miteens de Idee, dat se mi bi de Arbeit in de Psychiatrie doch mal besöken kunn!